



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das VI. Capittel. Was groß Gut vns auß Haltung der Regeln herkomme/
vnd wie hoch wir sie deßwegen achten sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

fragt Augustinus/Trug er was geben ward oder segte er es auß? seines Ampts wegen trug ers / durch Diebstal segte ers auß. Höret vñ mercket / das Judas damal nit verkehrt ist worden / da er von den Juden bestochen / den Herrn verrathen. Da ist er nicht verdorben / zuvor war er schon ein Dieb / vnd folgte also verkehrt dem Herrn nach / nit zwar mit de Herzen / sonder mit dem Leib.

Wann man einen Geistlichen auch fallen siset / soll keiner gedencken / er komme jeso darzu : Er ist schon lang verderbt gewesen / vnd mit dem Leib hat er im geistlichen Habit gesteckt / mit dem Herzen anderswo. Sein Geist war ihm erkaltet / das ordinarj Gebet / Erforschung des Gewissens / vnd andere geistliche Übungen hat er lang vnterlassen / auß diesen vnderschiedlichen kleinen Spänlein ist der forraliche Brand auffgeblasen worden. **Der vnseelige verfluchte Judas** / schreibt der In c. 20. Matth. S. Hieronymus / will den Verlust / den er durch Aufgießung der köstlichen Salben zu Dienst des Herrn vermeynet erlitten zu haben / durch Verpfändung seines Meisters ersetzen. Dahin hat ihn sein Geiz / vnd Begierd den Säckel voll zu haben / gebracht / vnd weil er anfangs ein wenig entwendet / hat er endlich dem Herrn vnd ihme selbst sein Leben genommen. Darumb ist wol im Anfang auff das gering / vnd klein zu sehen.

Desen ermahnet vns vielleicht auch der Job. 41. hochverständige Job / da er spricht : Arnuht geht vor seinem Angesicht her : Dann im Anfang sahet die Seel an

mangel zu leyden / vnd durch Abgang des Gebets vnd anderer Gottseligen Übung / wie auch durch viel tägliche Sünden mact zu werden / das sie sehr bald in Fall gerathen kan : Wer also vngeacht allerley Vnvollkommenheiten in sich frist / kommet leichtlich dahin / das er vnrecht / vnd grobe Missethaten säufft wie Wasser. Lasset vns derowegen widerstehen dem leydigen Verführer / der vns die Regeln in Verachtung bringen will / vnd dem geyrechten Rath Jeremie solae : **O Jerusalem besser dich das sich vielleicht mein Hertz nicht von dir abwende vnd ich dich vielleicht zur Wüsten mache / vnd zu einem Land / in welchem niemand wohnen mag.** Mit welchen Worten der Herr vns ermahnet / auff allen Seiten Achtung zu geben / das wir durch Verachtung / vnd leichtfertige Ubertretung vnser Regeln nit in des Herrn Bogenad fallen / vnd seiner Hülf / Trosts / vnd ewigen Lebens / nicht beraubt werden.

Das VI. Capittel.

Was groß Gut vns auß Haltung der Regeln herkomme / vnd wie hoch wir sie deswegen achten sollen.

EX / du frommer / vnd getrewer Knecht / darumb / das du bist vber wenigem getrew gewesen / will ich dich setzen vber viel / gehe ein in die Frewde deines Herrn / sagte der Herr zu seinem Diener als er in

wenig Pfunden Gelds war fleißig gewesen. Auf diesen des Herrn Worten / haben wir daß große vnd köstliche Gut zu ermessen / das uns auß gänzlichlicher Haltung vnser Regeln vorstehet / welches so groß ist / daß desse Freud (wegen deines engen Herzens / vnd ihrer vnendlichen Größe) nicht in dich / sondern du in die Freud eingehen / vnd vmbgeben werden wirst / wie man eingetret in ein großen Saal. Dis beschreibet vns der heilige Lucas mit andern Worten: **Ein volle / getruckte gerüttelte / vnd vberflüssige Maß / wird man in erweren Schoß geben.**

Luc 6.

Luc 16.

Warumb belohnet aber der Herr so reichlich die / so vber wenig / oder in kleinen geringen Dingen getrew seynd gewesen? Die Ursach ist bekand / weil nemlich in so geringen Dingen die Treu / vnd wie er sich in grössern verhalten werde / am besten verspüret wird / wie der Herr selbst spricht: **Wer im geringsten treu ist / der ist auch getrew im grossen.** Merck alhie / daß nicht geistl. wird: **wer im grossen getrew ist / der ist auch im geringen treu /** sondern daß kleine wird vorgefess / weil in dem die Treu am besten erscheinet. Ein Schaffner / Kellner / oder Rentmeister / beweiset seine Treu de Herrn nicht so eben / wan er mit dem hundert oder tausend im rechen die Einnam / vnd Ausgab voneinander abzeucht / sondern wann er auch den geringsten Heller darsetzet: Vnd ein Sohn erzeiget seinem Vatter schuldigen Dienst / vnd kindlichen Gehorsam nicht so klar in wichtigen grossen / als kleinen geringen Sachen: Also wird die Treu / Zugend / vnd Frommigkeit eines Geistlichen nicht so wohl gespürt / auß Vnerlassung der grosse Fehler / vnd Verbrechen / als auß den ge-

Alph. Roder. III. Theil.

ringen Mängeln / dadurch er sich beflisset / seine Regeln vnderbrüchlich von der kleinsten bis zur größten zu halten.

Dis ist dann die Ursach / warumb sich Gott so freygebig gegen sie erzeiget / weil sie nemlich auch sich gegen ihn freygebig erzeigen. Mit kurzen Worten sagt dis der heilige Iacobus: **Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch.** Je näher ihr ihm zukommet / vnd freundlicher / auch freygebiger euch erweist / je freygebiger ihr ihn erfahren werdet. Wer sich fleisset Gott dem Herrn ernstlich / vnd sorgfältiglich zu gefallen / nicht allein in schuldigen Dingen / sondern auch in dem / was ihm allein gerathen / vnd ohngebotten ist; auch nicht allein in grossen / sondern auch in geringen / also daß er immer erwöhlet / was er weis daß beste / vorkommlichste / vnd Gott am angenehmsten zu seyn / auch vermeinet daß der wird den Herrn widerumb treu / vnd freygebig erfahren / vnd sein allerliebster Diener seyn / den er vor andern zu liebet / vnd im Weg der Vollkommenheit fortzuführen pflegt / wie es dann in Clösteren die tägliche Erfahrung gibt.

Iac. 4.

Was halten die weltliche Herrn von ihren treuen Dienern / die in grossen vnd kleinen in auffgelegten / vnd willkührigen Sachen ihren Fleiß / vnd Dienst sehen lassen? Werden sie nit vor andern beliebt / vnd mit mehr Gnaden angesehen / vnd reichlich verehret? Im Hoff Gottes ist es eben auch also / die sich da als kleine demütige Knecht achten / vnd mit Lust / vnd Freud den das geringste im geistlichen Stand verrichten / die lieber vñ vmbfahet der demütige Jesus / die begabte vnd begnadete er / vnd kan solchen seinen Lust / den er zu ihnen hat / nicht bergen / sonder schreuet auß / vñ spricht: **Laßet**

Annun

die

**die Kleinen / vñ wehret ihnen mit
zu mir zu kommen / dann solcher
ist das Himmelreich.**

Matt. 19

2 Gal. 130

Welche aber ihres Sinns vnd Meinung seynd / vnd als wol versuchte Krieger knecht sich der geringen Ding schämen / vnd sagen sie hören den Moxizen zu / die werden frehlich von Gott ged. mütiget / vnd als unbekanten von ihm verstoßen / wie der Prophet erkennt / da er spricht: **Hab ich mich mit demütiglich erhalten sonder meine Seel erhöhhet / so muß meiner Seel vergolten werden vnd geschehen / wie dem / der von seiner Mutter abgestoßen wird.** Die Mutter pflegt die erwachsenen Kinder / wenn sie zu beißen anfangen von Brüsten zu entwehnen / denen sie zuvor gern die Brüste reichete / vnd in die Arme fassete. Erhalte ich dan mich nit auch wie ein kleiner in Demüt / wird mich der Herr von sich stoßen / wie ein Mutter ihr Kind von der Milch. Wenn dann ein Kind von den Brüsten abgewehnet wird / pflegt die Mutter dieselbe mit bitteren Vermuth / oder Alaun zu schmieren / daß es anstatt der vorigen Süßigkeit den bitteren Geschmack empfinde. Also will David daß ihm / vnd allen die was hochs von sich halten / geschehe / vnd die Tröstungen oder Lieblichkeit / die sie im Gebet / vnd andern geistlichen Übungen empfunden in Bitterkeit verkehret werden.

Ep. ad
Heliod.

Diß hat tieff beherriget der S. Hieronymus der da saag: Welches Gemüth Christo zugethan ist / beflisset sich auch in den geringe Dingen; dann es weiß / daß es von einem jeden unnützen Wort Rechenschaft geben muß. Es weiß auch daß man durch Verachtung der kleinen

für vnd für in grössere fällt: es weiß auch / daß wahr ist / daß der im geringen Treu ist / auch im grossen getreu seyn wird / vnd achtet also nichts für gering. **Befleisse dich daß du der grossen Tugenden theilhaftt werdest / sprich: Basilis / vnd versaume doch die kleinsten nit.** Kein fehler sol seyn / den du gering achtest ob er schon kleiner sey als das aller kleinste Thierlein auff Erden. Dann es ist kein Feind je so klein / der nit Schaden bringt wenn er verachtet wird.

In princ.
tom. 2. f
+ P. 2.

Das VII. Capitel.

**Etliche Exempel auff vorgesezte
lehr.**

In vierden Buch der Königen lese wir / daß **Naaman der Seldhauptmann** des Königs zu Syrien ein trefflicher vñ wolgelehrter Mann vor seinem Herrn war / ein gewaltiger vnd reicher Mann / aber außsätzig. Dieser herte von dem Propheten Elisha daß er alle Kranckheiten solte können curiren vnd hehlen. Name derohalben Drieff von seinem König zu Samaria zum König Israel / vnd zoge mit grossem Pracht dahin seine Gesundheit zu erlangen. **Er kam mit Rossen / vñ Wagen / vnd hielt vor der Thür am hauß helisei.** Da sandt Elishaus einen Botten zu ihm / vnd ließ ihm sagen: **Gehe hin / vnd wäsche dich siebenmal im Jordan / so wird dir dein Fleisch wider gesund / vnd du wirst rein werden.** Da erzürnet Naaman / vnd zoge hinweg / vnd sprach: **Ich meiner /**

es